Stadt Plauen
Bildungs- und Sozialausschuss

Plauen, 13. Februar 2019

Niederschrift
über die 39. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses

Sitzung am :	Donnerstag, den 17.01.2019
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:06 Uhr

Anwesenheit:

Name	**Bemerkung**
Vorsitzender	
Herr Bürgermeister Steffen Zenner	
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Andre Bindl	
Herr Christian Erdmann	
Herr Tobias Kämpf	
Herr Tobias Rüdiger	zeitweise anwesend
Herr Thomas Salzmann	
Frau Uta Seidel	
Frau Christa Süß	
Beratendes Mitglied	
Frau Cornelia Greiner	zeitweise anwesend
Frau Anja Merkel	
Frau Renate Pastor	
Herr Wolfgang Schmidt	
Herr Dr. med Hartmut Seidel	zeitweise anwesend
Herr Jörg Simmat	
Stellvertretendes Mitglied	
Herr Steffen Müller	Vertretung für Frau Xenia Boerner
Herr Frank Michael Zabel	Vertretung für Frau Juliane Pfeil-Zabel

Abwesende:

Name	**Bemerkung**
Stimmberechtigtes Mitglied	

Frau Xenia Boerner	entschuldigt
Frau Juliane Pfeil-Zabel	entschuldigt

Beratendes Mitglied

Herr Alexander Gruner	unentschuldigt
Herr Volker Herold	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Schäfer	FBL Jug./Soz./Schulen/Sport	zu allen TOP
Frau Swierzy	Rechnungsprüfungsamt	zu allen TOP

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Herr Olsson, Leiter Markuskeller, Diak. Beratungszentrum Vogtl.gGmbH	zu TOP 2.
Frau Schott, Freie Presse	zu TOP 1. bis 5.
Frau Dähn, Vogtland-Anzeiger	zu TOP 1. bis 5.

Tagesordnung:
öffentlicher Teil:

1 . Eröffnung der Sitzung
1.1 . Tagesordnung
1.2 . Beantwortung von Anfragen
1.3 . Informationen des Bürgermeisters
2 . Information zum Markuskeller im Stadtteil Haselbrunn durch Herrn Olsson
3 . Antrag der CDU-Fraktion - Bedarfsanalyse Jugendeinrichtungen hinsichtlich Ausstattung mit pädagogischen Fachkräften -,Reg.-Nr. 348-18 - Stellungnahme der Verwaltung
4 . Antrag der Fraktion DIE LINKE. - Wohnsituation der Stadt Plauen nach sozialen Gesichtspunkten -, Reg.-Nr. 313-18 - 2 Stellungnahmen der Verwaltung
5 . Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1 . Eröffnung der Sitzung

Die 39. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses wird durch die Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit von Herrn Zenner, Bürgermeister GB 1, eröffnet und geleitet. Für die Unterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nicht öffentlichen Teil werden Herr Stadtrat Bindl, FDP/Initiative Plauen, und Herr Stadtrat Salzmann, CDU Fraktion , vorgeschlagen und bestätigt.

1.1 . Tagesordnung

Zur Tagesordnung erfolgt keine Diskussion.

Die Niederschriften vom 25.10.2018 und 29.11.2018 liegen in der Unterschriftenrunde.

1.2 . Beantwortung von Anfragen

Es gibt keine Beantwortung von Fragen.

1.3 . Informationen des Bürgermeisters

Informationen des Bürgermeisters liegen keine vor.

2 . Information zum Markuskeller im Stadtteil Haselbrunn durch Herrn Olsson

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, begrüßt Herrn Olsson, Leiter Markuskeller, und sagt, die Stadt Plauen ist froh, dass diese Stelle wieder besetzt werden konnte.

Herr Olsson, Leiter Markuskeller, bedankt sich für die Einladung und verteilt zu Beginn seiner Ausführung Flyer zum Projekt.

Herr Olsson, Leiter Markuskeller, berichtet, dass das Diakonische Beratungszentrum Vogtland gGmbH Mitte April 2018 das Objekt übernommen hat. Die Eröffnung fand am 01.05.2018 statt. Die Projekte haben eine gute Resonanz, die Jugendlichen in Haselbrunn nehmen die freizeitpädagogischen Angebote dankend an. Die Angebote sind freiwillige und müssen von den Jugendlichen selbst gewählt werden.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, möchte wissen, wie die Vernetzung mit der Schule vor Ort ist.

Herr Olsson, Leiter Markuskeller, antwortet, es gibt Gespräche zur gemeinsamen Arbeit auf dieser Ebene mit zwei Schulsozialarbeitern aus der Rückertschule.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, fragt Herrn Olsson, Leiter Markuskeller, ob dieser den Eindruck gewonnen hat, dass Haselbrunn ein sog. „Brennpunktstadtteil“ ist?

Herr Olsson, Leiter Markuskeller, antwortet, seiner Meinung nach ja, es ist eine schwierig einzuschätzende Situation. Haselbrunn ist ein schöner Stadtteil, aber es ist sehr viel kaputt und es gibt Entwicklungspotenzial nach oben.

Herr Stadtrat Rüdiger, Fraktion DIE LINKE., fragt nach der Kooperation mit den ansässigen Fußballvereinen.

Herr Olsson, Leiter Markuskeller, sagt, es gibt nach der kurzen Anlaufphase noch keine Zusammenarbeit mit dem ansässigen Fußballverein VFC. Die Jugendlichen würden auch eher zu anderen Fußballvereinen gehen.

Herr Stadtrat Kämpf, Fraktion CDU, bedankt sich für die Vorstellung des Projektes und sagt, dass das Projekt ein Segen für diesen Stadtteil ist. Man sollte die Arbeit auch entsprechend honorieren. Bedauerlicher Weise sind die Räume extrem dunkel und kalt. Jugendliche mit Bewegungsdrang sind hier sehr eingeschränkt. Wünschenswert wären zum Beispiel Spiel-

oder Sportplätze bzw. Kooperationen mit ansässigen Vereinen.

Herr Stadtrat Kämpf, Fraktion CDU, ergänzt, dass im letzten Haushalt ein Zuschuss in Höhe von 5.000€ für Anschaffungen für den Markuskeller beschlossen wurde. Wie ist der aktuelle Stand hierzu, wurde das Geld schon freigegeben, wofür sind die Gelder vorgesehen.

Herr Olsson, Leiter Markuskeller, gibt an, dass man versucht hat, in Kooperation mit einem Sportverein zu gehen, schwierig sind hier die Distanzen, da nur bedingt Mobilität vorliegt. Eine Bäckerei unterstützt das Projekt täglich mit Kuchen und Brot vom Vortag und eine große Bildungseinrichtung, mit Schwerpunkt Schweißen, fertigt Tische für den Markuskeller.

Herr Schäfer, FBL Jugend, Soziales, Schule, Sport, berichtet, dass die 5.000 € dem Markuskeller zugeschrieben werden sollen. Das Geld kommt aus dem Fonds für Kinder- und Jugendprojekte. In der nächsten Sitzung des Ausschusses muss jedoch noch darüber abgestimmt werden, denn es dürfen nur Projekte gefördert werden, welche noch keine öffentliche Förderung erhalten haben. Der Betrag in Höhe von 5000 € soll problemlos zur Verfügung gestellt werden. Herr Schäfer, FBL Jugend, Soziales, Schule, Sport, bittet den Träger, einen formlosen Antrag zu stellen, wofür das Geld tatsächlich Einsatz findet.

Herr Stadtrat Bindl, FDP/Initiative Plauen, bezieht sich auf die Aussage, dass es im Markuskeller kalt ist und fragt, ob es denn im Winter keine Möglichkeit zum Heizen gibt. Weiter möchte er wissen, ob an dem Projekt noch weitere Mitstreiter beteiligt sind und ob es Probleme gäbe, dass sich auf den Bänken rund um die Markuskirche meist alkoholisierte Jugendliche aufhalten.

Herr Olsson, Leiter Markuskeller, antwortet zum Problem alkoholisierte Jugendliche, dass es im Winter eher weniger Probleme damit gibt, aber im Sommer sitzen schon bis zu 20 Jugendliche, die sich dort versammeln und Alkohol konsumieren.
Zur Heizung führt Herr Olsson, Leiter Markuskeller, an, dass diese jetzt mittlerweile gebaut wurde und wieder funktioniert.
Zum Sachverhalt Mitstreiter teilt Herr Olsson, Leiter Markuskeller, mit, dass es neben ihm eine Hilfe der Diakonie mit 8 Stunden die Woche und zwei ehrenamtliche Mitarbeiter gibt. Ein Antrag für eine weitere Fachkraft wurde gestellt.
In Beantwortung dieser Fragen, möchte Herr Olsson, Leiter Markuskeller, wissen, inwieweit die 5.000€ nur Anschaffungskosten beinhalten dürfen oder ob man davon auch ein Projekt finanzieren kann.

Herr Schäfer, FGL Jugend, Soziales, Schule, Sport, sagt, so war es von der Fraktion beantragt und auch aufgenommen und steht jetzt so in der Beschlussvorlage. Wenn man die Beschlussvorlage ergänzt, dass auch laufende Projekte finanziert werden können, wäre dies laut Richtlinien zum Fonds auch möglich. Der Fonds stärkt und unterstützt Kinder- und Jugendprojekte in der Stadt Plauen.

Herr Schäfer, FBL Jugend, Soziales, Schule, Sport, führt weiter aus, dass der Einsatz für Personalkosten schwierig ist. Dafür ist der Fonds nicht ausgelegt, finanziert werden sollen nur befristete abgeschlossene Projekte, es könnten auch Honorarkosten sein.

Frau Stadträtin Seidel, Fraktion DIE LINKE., dankt Herrn Olsson, Leiter Markuskeller, für die Ausführungen und sagt ihre Unterstützung zu. Weist aber noch einmal darauf hin, dass das was zur Bewilligung besprochen wurde, auch so umgesetzt werden soll.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, sagt, Plauen ist eine soziale Stadt und dies wird auch immer wieder durch die Arbeit des Bildungs- und Sozialausschusses verdeutlicht.

Herr Stadtrat Frank Zabel, Fraktion SPD/Grüne, bekundet seine Freude darüber, dass im Markuskeller wieder Leben ist und fragt nach der Anzahl der Mitglieder.

Herr Olsson, Leiter Markuskeller, gibt an, dass es gemäß Statistik durchschnittlich 17 Tagesbesucher sind, dies sei jedoch jahreszeitenabhängig.

Herr Stadtrat Kämpf, Fraktion CDU, führt aus, dass es einen großen Bedarf an Material gibt und man diesen Einmalbetrag auch hierfür einsetzen sollte. Für die Personalkosten sollte man andere Fördermöglichkeiten nutzen.

Herr Stadtrat Salzmann, Fraktion CDU, möchte wissen, ob es Informationen zum Stand der Straße (verkehrsberuhigter Bereich) vor der Markuskirche gibt.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, bittet, diese Anfrage im Stadtbau- und Umweltausschuss, welcher von Herrn Sárközy, Bürgermeister GB II, geleitet wird, vorzutragen.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, merkt abschließend an, dass es im Stadtteil selbst viele Protagonisten gibt, die sich gerne zusammen tun möchten, um die Attraktivität in diesem Stadtteil zu erhöhen.

Herr Pfarrer Vödisch von der Markus-Paulus-Kirchgemeinde lädt dazu am Mittwoch, den 20.02.2019 um 16.30 Uhr ein. Er möchte eine Aufwertung des gesamten Stadtteiles erreichen.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, bittet die Presse, den Termin 20.02.2019 „Erste Konferenz der Markuskirche“ zu veröffentlichen.

3. Antrag der CDU-Fraktion - Bedarfsanalyse Jugendeinrichtungen hinsichtlich Ausstattung mit pädagogischen Fachkräften -,Reg.-Nr. 348-18 - Stellungnahme der Verwaltung

Herr Stadtrat Kämpf, Fraktion CDU, stellt den Antrag Reg.-Nr. 348-18 vor.

Herr Schäfer, FBL Jugend, Soziales, Schule, Sport, verliest hierzu die Stellungnahme.
Nach Behandlung dieses Antrages wurde durch Herrn Schäfer angemerkt, dass diese Bedarfsanalyse und Planungen zu den Jugendeinrichtungen und deren Ausstattungen mit pädagogischen Fachkräften Aufgaben des Vogtlandkreises sind.
Die Stadt Plauen wird in alle Gespräche zum Thema gehört und einbezogen.
Deshalb ist eine weiterführende Behandlung dieses Themas und daraus abzuleitende Maßnahmen nicht von der Verwaltung vorzulegen.

Auf Nachfrage von Herrn Zenner, Bürgermeister GB I, bei Herrn Stadtrat Kämpf, CDU Fraktion, zum CDU-Antrag bzgl. der Abstimmung und weiteren Verfahrensweise merkt Herr Stadtrat Kämpf an, dass die Stellungnahme der Verwaltung in seiner Fraktion nochmals diskutiert wird.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, nimmt Bezug auf den zweiten Teil des Antrages der CDU Fraktion, dass ableitende Maßnahmen dem Stadtrat zeitnah zur Beschlussfassung vorzulegen sind und ob der Joel Verein Preißelpöhl ebenfalls unterstützt wird. Wie soll die Stadt Plauen mit diesen beiden letzteren Punkten umgehen?

Herr Stadtrat Kämpf, Fraktion CDU, bittet, die Empfehlung zur Bedarfsanalyse den Fraktionen vorzustellen. Bezüglich des Joel Vereins soll es keinen weiteren Antrag geben,

aber die Risiken, wie beim Projekt Markuskeller sollen sich nicht wiederholen.

Herr Schäfer, FBL Jugend, Soziales, Schule, Sport, informiert, dass der Jugendhilfeplanung des Vogtlandkreises den Bedarf aufgrund der Bedarfsanalyse immer fortschreibt. Sobald es eine neue Fortschreibung gibt, wird im Ausschuss darüber informiert.

Frau Stadträtin Seidel, Fraktion DIE LINKE., ergänzt, dass es für die Besetzung der offenen zwei Stellen an Fachkräften fehlt.

Herr Dr. Seidel, sachkundiger Einwohner, merkt an, dass das Hauptproblem für die Besetzung der offenen Stellen finanzielle Gründe hat. Die Fraktionsgemeinschaft CDU/SPD sollte einen Antrag im Bereich Jugendarbeit im Jugendhilfeausschuss des Kreistages des Vogtlandkreises stellen.

Herr Stadtrat Kämpf, Fraktion CDU, schlägt weiter vor, die Voraussetzungen für die Einstellungen etwas abzuschichten, um die freien Stellen zu besetzen.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, fragt: Was erwartet die CDU-Fraktion, was man Ihnen zur Beschlussfassung im Stadtrat vorlegen könnte?

Herr Stadtrat Kämpf, Fraktion CDU, antwortet, dass man keine Beschlussfassung ableiten kann und dies in der Fraktion noch einmal besprochen wird.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, bittet zu prüfen, ob Teil 2 und Teil 3 des Antrages der CDU-Fraktion geändert oder ggf. zurückgezogen werden können.

4. Antrag der Fraktion DIE LINKE. - Wohnsituation der Stadt Plauen nach sozialen Gesichtspunkten -, Reg.-Nr. 313-18 - 2 Stellungnahmen der Verwaltung

Frau Stadträtin Seidel, Fraktion DIE LINKE., stellt Ihren Antrag Reg.-Nr. 313-18 vor.

Herr Schäfer, FBL Jugend, Soziales, Schule, Sport, informiert gemäß Stellungnahme zum Antrag Reg.-Nr. 313-18.

Frau Stadträtin Seidel, Fraktion DIE LINKE., bedankt sich für die umfangreiche Ausführung und bittet Frau Merkel, sachkundige Einwohnerin, um Ihre Ausführung.

Frau Merkel, sachkundige Einwohnerin, führt aus, dass sich die Suche nach Wohnraum für manche Bevölkerungsgruppen (Drogenabhängige, Personen mit Schufa-Eintrag) zunehmend schwieriger gestaltet. Es gibt Straßenzüge, wo dieses Klientel geballt untergebracht ist. Um dies zu streuen, fragt Frau Merkel, sachkundige Einwohnerin, inwieweit die WBG Plauen hier einspringen kann?

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, sagt, es gibt keinen Grund in Plauen obdachlos zu sein, es gibt genügend Wohnraum im sozialen Bereich. Ebenso gibt es ein umfangreiches soziales Betreuungsangebot, dass eben diese sozialen Härten vermeiden helfen soll. Es muss natürlich auch von den Betroffenen in Anspruch genommen werden.

Frau Merkel, sachkundige Einwohnerin, ergänzt, dass es in den Zahlen aus dem Einwohnermeldeamt auch Dunkelziffern gibt. Es gibt Personen, welche trotz Meldeadresse keinen Wohnraum haben.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, gibt nochmals an, wir gehen sehr wohl kritisch mit diesen Zahlen um. Es gibt keinen Grund in Plauen obdachlos zu sein. Die Stadtverwaltung kann die Bürger nicht einzeln befragen, ob der angemietete Wohnraum auch genutzt wird.

Frau Merkel, sachkundige Einwohnerin, trägt eine Bitte vor. Sie fragt an, ob die Möglichkeit besteht, dass der Sozialausschuss die Notunterkunft in der Stöckigter Straße vor Ort anschaut. Sie betreut einen jungen Bürger, der dort in sehr einfachen Verhältnissen wohnt.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, gibt das Anliegen an den Sozialausschuss weiter, verweist aber auch auf den Datenschutz und die Würde der dort lebenden Schutzbedürftigen. Bezüglich der Anfrage WBG schlägt Herr Zenner, Bürgermeister GB I, vor, den Geschäftsführer, Herrn Thiele von der WBG Plauen einzuladen. Dieser könnte über Erfahrungen und Hemmnisse der WGB berichten, die bei der Vermietung von Wohnraum an diesen Personenkreis zu verzeichnen sind.

Herr Stadtrat Kämpf, Fraktion CDU, ergänzt hierzu, dass die WBG eine gesamte Verantwortung für alle Mieter hat. Es kann nicht Aufgabe der Stadt sein, Bürger mietfrei wohnen zu lassen. Damit dieser Personenkreis wieder am Leben teilhaben kann, wäre ein betreutes Wohnen anzuraten.

Herr Schmidt, sachkundiger Einwohner, wiederholt sein Credo und bittet darum, Abstand von der Aussage zu nehmen, dass wir in Plauen Brennpunktstadtteile haben. Sollen junge Menschen mit Problemen dauerhaft Wohnraum haben, so sollte vielmehr darauf hingewirkt werden, dass Abtretungserklärungen der für den Wohnraum geleisteten Beträge an den Vermieter erfolgen und nicht zur Finanzierung des Drogenkonsums genutzt werden. Er ist gegen einen Besuch in der Notunterkunft in Stöckigt, es wäre mit einem Vorführen der Bewohner gleichzusetzen.

Herr Dr. Seidel, sachkundiger Einwohner, möchte wissen, ob man bei den Stadtteilbegehungen nicht das Thema Barrierefreiheit aufgreifen kann.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, gibt die Anregung an den Bau-Bürgermeister weiter, angestrebt werden könnte für jeden Stadtteil ein Katalog, in welchem die Einschränkungen aufgelistet sind und wie bzw. wann diese behoben wurden.

Herr Stadtrat Kämpf, Fraktion CDU, fügt an, dass die Behindertenbeauftragte hier bereits sehr aktiv ist und eine Zuarbeit an die Verwaltung geben könnte.

Zum Antrag Reg.-Nr. 313-18 der Fraktion DIE LINKE. dankt Frau Stadträtin Seidel, Fraktion DIE LINKE., der Verwaltung für diese ausführlichen Informationen. Auch hier wurde keine Abstimmung vorgenommen. Dieses Thema wird in ihrer Fraktion weiter diskutiert und verfolgt.

5. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Herr Simmat, sachkundiger Einwohner, bedankt sich für die Antwort auf seine Anfrage zum Verkehrserziehungsplatz für Fahrradanfänger und macht Vorschläge für weitere Möglichkeiten. Der Platz an der Schöpsdrehe oder neben dem Wasserturm Neundorf, aber auch der Parkplatz neben der Stadthalle wären als neuer Verkehrserziehungsplatz denkbar. Herr Simmat, sachkundiger Einwohner, fragt, ob man aufgrund der hohen Kosten auch die Eltern in die Finanzierung dieses Projekt einbeziehen kann. So könnte ein Eintrittsgeld verlangt werden.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, stellt klar, dass es sich hier nicht um das Lernen des

Fahrradfahrens handelt, sondern um Verkehrserziehung, welches Inhalt des Bildungsplanes ist und somit Aufgabe der Schulen. Der Schulträger, die Stadt Plauen, muss die Rahmenbedingung für eine Vermittlung schaffen. Der Träger des ÖPNV im Vogtland hat ebenfalls schon bei der Verwaltung angefragt, ob diese mit dem Thema „Wie verhält man sich als Kind im öffentlichen Nahverkehr“ unterstützen dürfen. Die Stadt bleibt weiter an diesem Thema dran und wird im Ausschuss März 2019 neue Ideen vorstellen.

Frau Stadträtin Seidel, Fraktion DIE LINKE., fragt an, ob auch die Schulleiter zum zentralen Verkehrserziehungsplatz befragt wurden.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, bejaht diese Frage.

Frau Stadträtin Seidel, Fraktion DIE LINKE., fragt weiter, im Protokoll Oktober 2018 wurde ein Antrag gestellt, dass die Familienhebamme über ihre Arbeit berichten soll. Warum ist dies noch nicht geschehen?

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, sagt, dass dies zeitnah geplant ist.

Frau Stadträtin Seidel, Fraktion DIE LINKE., möchte wissen, ob der nun zur Verfügung stehende Betrag in Höhe von 20.000 € aus dem abgesagten Projekt Lotto-Ladies-Tour für eine Umgestaltung des Schulweges an der Förderschule der Stadt Plauen eingesetzt werden kann.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, nimmt dies als Auftrag mit.

Frau Stadträtin Seidel, Fraktion DIE LINKE., bittet weiter, die anderen Schulen zu fragen, ob diese die Wanderausstellung, welche derzeit in der Friedens-OS gezeigt wird, auch nutzen wollen.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, nimmt die Anfrage als Aufgabenplanung mit.

Frau Merkel, sachkundige Einwohnerin, meldet den Bedarf einer weiteren Streetworker-Stelle an.

Herr Schäfer, FBL Jugend, Soziales, Schule, Sport, bittet um einen kurzen Bericht zum aktuellen Stand.

Hierzu führt Frau Merkel, sachkundige Einwohnerin, wie folgt aus: Auf Ersuchen der SPD /Grüne Fraktion und Unterstützung und Co-Finanzierung durch die Stadt Plauen ist es gelungen, dass die Maßnahme im Juli 2018 beantragt werden konnte. Im Dezember folgte die Information, dass der Antrag voraussichtlich bewilligt wird und der Fördermittelbescheid noch im Januar persönlich übergeben werden soll. Beginn des Projektes wäre Februar 2019. Beantragt wurde die Maßnahme mit 36 Stunden, diese wurden von der SAB auf 32 Stunden gekürzt, der Anteil der Stadt Plauen würde sich folglich auch reduzieren. Frau Merkel, sachkundige Einwohnerin, führt weiter aus, dass die Stelle im Dezember 2018 ausgeschrieben wurde, die Resonanz ist eher schlecht. Es liegen zwar Bewerbungen vor, diese entsprechen aber nicht den erforderlichen Qualifikationen. Problem dabei ist, wenn die Stelle nicht besetzt werden kann, wird das Projekt nicht stattfinden.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, fragt an, ob Bedenken bestehen, diese Stelle zu besetzen.

Frau Merkel, sachkundige Einwohnerin, hofft die Stelle besetzen zu können und merkt weiter an, dass die Stelle ursprünglich für 2 Jahre konzipiert war, aber jetzt nur für 2019 beantragt werden konnte. Es gibt keine Garantie auf eine Fortführung in 2020.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, bittet Frau Merkel, sachkundige Einwohnerin, im Februar 2019 erneut über das Projekt zu berichten.

Plauen, den	Plauen, den
Steffen Zenner Bürgermeister	André Bindl Stadtrat
Plauen, den	Plauen, den
Annett Herrmann Schriftführerin	Thomas Salzmann Stadtrat